

Mis V1253 – ein „Beifang“ schreibt eine schöne Geschichte

Manfred Rätz und Dietmar Bannuscher

Wiederum im BAV Forum ergab eine Nachfrage eine kleine Recherche mit interessantem Inhalt.

Vor rund 10 Jahren fand Manfred Rätz während der Beobachtung von BD And quasi als „Beifang“ den Veränderlichen Mis V1253 (UCAC4 707-110751, USNO-A2.0 1350-17859653, ASASSN-V J230726.00+511622.7) und erstellt auch eine Lichtkurve. Diese fand Eingang in die BAV-Daten (BAV Mitteilung 220) und das Ergebnis dieser Bedeckungslichtkurve ist im IBVS 6010 veröffentlicht.

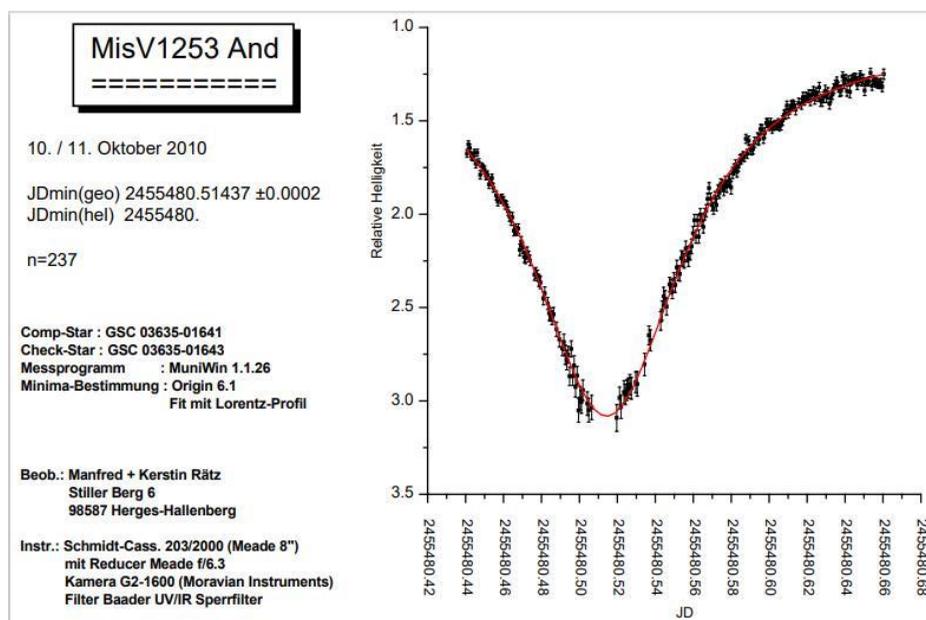


Abb. 1: Lichtkurve von MisV1253, erstellt nach Beobachtungen von Manfred Rätz

Anton Paschke sah in seinem Fundus diese Lichtkurve und weil sich Unklarheiten zum Sterntyp ergaben, fragte er über das Forum den Autor an. Der Helligkeitsverlauf sieht eindeutig nach einem Bedeckungslichtwechsel aus, allerdings benennt der AAVSO-VSX den Stern als semiregulär (mit Unsicherheit).

Bei SIMBAD zeigen sich nur magere Einträge, als einzige Veröffentlichung zum Veränderlichen ist o.g. IBVS 6010 angezeigt, mit den Querverweisen zu den weiteren Bezeichnungen.

Stefan Hümmerich als Forumsteilnehmer suchte den Stern auch in den ASASSN-Daten, diese Lichtkurve (Abb. 2) zeigt einen eindeutigen Algol-Lichtwechsel. Ebenso sind nun seine Daten wie Periode und Amplitude bekannt.

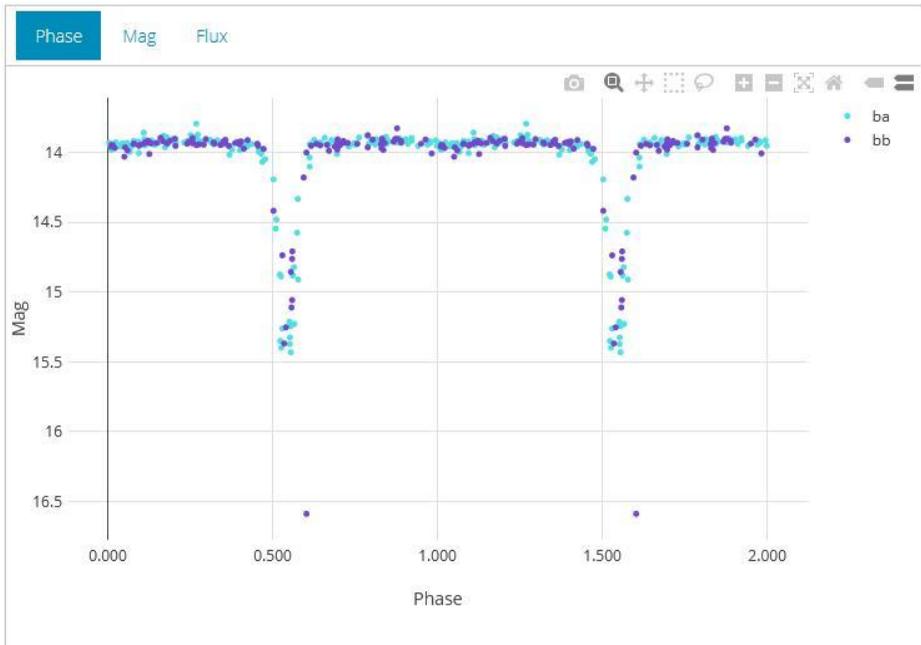


Abb. 2: Lichtkurve von Mis V1253 in den ASASSN-Daten, mit freundlicher Genehmigung

Demzufolge schwankt der Algol-Stern zwischen 13.9-15.4 mag, mit einer Periode von 1,5586198 Tagen. Hier zeigen sich die Stärken von Surveys, gut nutzbar für solche Suchen wie eben diese.

Hat es nun Zweck, nochmals hinzuschauen und den Stern weiter zu beobachten? Das liegt im Auge des Betrachters (im wahrsten Sinn des Wortes), mit der hier beschriebenen Geschichte bekommt der Stern eine Art Gesicht, was ihn aus der Masse der eher schwächeren Veränderlichen heraushebt.

Es gilt immer noch weitere Daten zu sammeln, die Surveys arbeiten nicht immer und beenden auch durchaus nach einiger Zeit ihre Arbeit.

Überhaupt lebt in meinen Augen die Veränderlichenbeobachtung von der Vorstellung, die man bei der Beobachtung des Lichtwechsels haben kann, sofern man einige Hintergründe zu dem einzelnen Stern weiß und sich die Bewegungen der Sternpartner umeinander oder die möglichen Explosionen auf einer Akkretionsscheibe während der Beobachtung vorstellen kann.